

## Anregungen für die Entwicklung sozial-innovativer Projektansätze

(Auszug aus der Arbeitshilfe für die Beratung und Antragstellung von Entwicklungs- und Modellprojekten im ESF+-Förderinstrument 13 des Landes Berlin)

- lebendiges Dokument der Arbeitsgruppe LSI der BBWA-Geschäftsstellen, Stand: 16.10.2023 -

[...]

### Von welchem Verständnis von sozialer Innovation geht LSI aus<sup>1</sup>?

Soziale Innovationen können bezeichnet werden als neuartige Lösungen für soziale Probleme, die wirksamer, effizienter, nachhaltiger oder gerechter sind als bestehende Lösungen und bei denen der geschaffene Wert in erster Linie der Gesellschaft als Ganzes und nicht Privatpersonen zugutekommt.<sup>2</sup> Sie entstehen durch „... eine von bestimmten Akteuren bzw. Akteurskonstellationen ausgehende intentionale, zielgerichtete Neukombination bzw. Neukonfiguration sozialer Praktiken in bestimmten Handlungsfeldern bzw. sozialen Kontexten, mit dem Ziel, Probleme oder Bedürfnisse besser zu lösen bzw. zu befriedigen, als dies auf der Grundlage etablierter Praktiken möglich ist.“<sup>3</sup>

Soziale Innovationen schaffen Raum für neue Denkansätze und entwerfen beispielgebende Lösungen für dringende gesellschaftliche Herausforderungen, die für andere zur Inspiration werden können. Dabei reagieren sie entweder auf neue soziale Fragestellungen oder lösen ein bekanntes Problem durch eine neue Herangehensweise. Sie treten in unterschiedlichen Formen, in allen Gesellschaftsbereichen und sektorenübergreifend auf. Sie verändern die Art und Weise, wie wir zusammenleben, arbeiten, konsumieren, Wohlstand verteilen oder mit Krisen umgehen. Damit sind sie wichtige Treiber des sozialen Wandels. Zumeist entstehen sie langsam aber kumulativ. Was als eine einzige homogene Innovation erscheint, entsteht oft erst allmählich aus vielen kleinen „Mikroinnovationen“ (z. B. Wertewandel-Prozesse, neue Kommunikationsformen, symbolische Neucodierungen etc.).<sup>4</sup> Erreichen diese graduellen Prozesse einen kritischen Punkt, können sich Soziale Innovationen aktiv ausbreiten und zu größeren Veränderungen führen. [...]

Soziale Innovationen bringen Partner aus allen Bereichen der Gesellschaft zusammen und entstehen partizipativ, also unter Beteiligung der betroffenen Menschen, für die sie etwas erreichen wollen. Dabei erweisen sich Kooperationen und Netzwerke immer mehr als Schlüssel für erfolgreichen Wandel. [...]

---

<sup>1</sup> s. auch Dokumentation der Veranstaltung „Soziale Innovation - Ein Patentrezept?“ vom 14.06.2023 unter [www.bbwa-berlin.de](http://www.bbwa-berlin.de)

<sup>2</sup> Vgl.: Rediscovering Social Innovation, Stanford Social Innovation Review (Phills et al. 2008)

<sup>3</sup> Howaldt/Schwarz 2010: 54

<sup>4</sup> <https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/innovation-und-neugier/soziale-innovation/>

Mit LSI können nicht per se soziale Innovationen geschaffen werden, da deren letztendliche Entstehung eine breite gesellschaftliche Akzeptanz und die aktive und allmähliche Verbreitung sozialer Praktiken voraussetzt. Wir verstehen LSI-Projekte daher als partnerschaftlich entwickelte Prototypen, die lokale Lösungen erproben und die das Potential haben, bei entsprechender Übertragbarkeit und Verbreitung zu neuen und gesellschaftlich relevanten sozialen Praktiken zu werden.

## Was kennzeichnet eine sozial-innovative Projektidee?

Wenn Sie und Ihre Partner eine Idee haben, wie ein bestimmtes soziales Problem besser zu lösen wäre als mit den gegenwärtig vorherrschenden sozialen Praktiken und Lösungsansätzen, dann sind Sie auf dem richtigen Weg. Kennen Sie Lösungen, die an anderen Orten oder in anderen Zusammenhängen bereits erfolgreich umgesetzt wurden, und finden, das könnte man in Ihrem lokalen, kommunalen Kontext auch erproben? Nur zu! Denken Sie über den Tellerrand des eigenen Tagesgeschäfts hinaus, suchen Sie sich Partner, die genauso gern wie Sie nach neuen Lösungen suchen wollen. Bedenken Sie auch: Was sozial-innovativ ist, ist wirksam, aber nicht alles, was wirksam ist, ist auch sozial innovativ!

Wenn Sie überprüfen möchten, ob Ihre Projektidee sozial-innovatives Potential hat, können Sie sich z. B. von den folgenden Fragen leiten lassen:<sup>5</sup>

<b>Neuheit</b>	<p><b>Innovation in der Projektidee - Neuheit: in der Sache oder am Ort</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschäftigt sich das Projekt mit neuen oder immer noch nicht gelösten gesellschaftlichen Herausforderungen im Bezirk? (s. Handlungsfelder des jeweiligen BBWA bzw. Projektauftruf)</li> <li>- Verwendet das Projekt neue/neuartige soziale Lösungsansätze/Methoden der Problemlösung/Formen der sozialen Interaktion?</li> <li>- Wird eine bekannte Methodik/Technik weiterentwickelt?</li> <li>- Befasst sich das Projekt mit bisher wenig beachteten Zielgruppen innerhalb der Zielgruppen des Förderprogramms, Themen oder Beschäftigungsformen?</li> <li>- Werden bereits erprobte innovative Konzepte bzw. Ansätze in andere Kontexte übertragen?</li> <li>- Engagiert sich der Initiator (die Organisation, das Unternehmen, die öffentliche Stelle, die Privatperson) neu im Arbeitsfeld sozialer Innovation?</li> <li>- Verknüpft die Projektidee technologische und wirtschaftliche Neuerungen mit sozialen Wirkungen?</li> </ul>
<b>Beteiligung</b>	<p><b>Innovation im Zugang zur Zielgruppe - Beteiligung: passiv, aktiv oder eigenständig</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie wird die Zielgruppe in das Projekt aktiv einbezogen, oder haben Betroffene selbst aktiv das Projekt (mit-)entwickelt?</li> <li>- Werden die Kompetenzen bzw. Potentiale der Zielgruppe durch die neue bzw. neuartige Herangehensweise des Projektes mehr erhöht als mit bisherigen oder herkömmlichen Projektansätzen?</li> <li>- Welchen konkreten und nachhaltigen Nutzen hat das Projekt für die Zielgruppe?</li> <li>- Leistet das Projekt einen Beitrag zur gesellschaftlichen Wertschätzung der Zielgruppe?</li> </ul>

<sup>5</sup> unter teilweiser Verwendung der Kriterien Sozialer Innovation des Wettbewerbs SozialMarie: [www.sozialmarie.org/de/ausschreibung](http://www.sozialmarie.org/de/ausschreibung) (abgerufen 07.08.23)

<b>Wirkung</b>	<b>Innovation in der Umsetzung - Wirkung: quantitativ, qualitativ</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist die Umsetzung der Projektidee einfallsreich, schöpferisch, kreativ und mutig?</li> <li>- Wie wirksam ist die soziale Innovation, welche Ergebnisse und Wirkungen können für wen beobachtet werden?</li> <li>- Welches Potential für nachhaltigen Transfer und Kommunikation besteht?</li> <li>- Ist das Projekt zielgruppenrelevant und auf die Veränderung von sozialen Praktiken ausgerichtet?</li> <li>- Reagiert das Projekt auf sich verändernde Anforderungen zum Beispiel bei der Zielgruppe, der Problemstellung, den Rahmenbedingungen?</li> <li>- Gibt es eine Zusammenarbeit verschiedener (Berufs-)Gruppen mit diversen Kompetenzen oder wissenschaftlicher Expertise?</li> <li>- Werden neuartige Kooperationsformen zwischen Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft umgesetzt, ggf. auch bezirksübergreifend erprobt?</li> </ul>
<b>Beispiels- wirkung/ Strahlkraft nach außen</b>	<b>Innovation in der Außenwirkung - Beispielswirkung: direkt oder indirekt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist das Projekt mit anderen Organisationen, Unternehmen, Institutionen vernetzt?</li> <li>- Wie ist das Projekt in lokale und regionale Umwelten integriert?</li> <li>- Werden die gewonnenen Erkenntnisse methodisch und nachvollziehbar für andere aufbereitet?</li> <li>- Werden andere Organisationen, Unternehmen, Fördergeber*innen, Unterstützer*innen, Medien und Politik neugierig gemacht?</li> <li>- Kann die erprobte Lösung in andere Kontexte übertragen, ausgeweitet oder nachgeahmt werden?</li> </ul>

[...]